

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
16. JULI 1931

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 529 761

KLASSE 59^e GRUPPE 3

59^e T 7.30

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 2. Juli 1931

Tavannes Watch Co. S.A. in Tavannes, Schweiz

Zahnradpumpe mit einer die Zahnräder federnd zangenartig umgebenden Zwischenplatte

Tavannes Watch Co. S. A. in Tavannes, Schweiz

Zahnradpumpe mit einer die Zahnräder federnd zangenartig umgebenden Zwischenplatte

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. Januar 1930 ab

Die Erfindung hat eine Zahnradpumpe zum Gegenstand, welche insbesondere bei der Herstellung von Kunstseide Verwendung findet. Diese Pumpe besitzt eine bekannte
 5 federnde Zwischenplatte, welche nach Art einer federnden Zange ausgeführt ist. Das Neue der Erfindung liegt darin, daß man die Schließkraft der Zange mittels einer in der Zangenöffnung eingelassenen Schraube nach
 10 Bedarf regeln kann.

Die Zeichnung zeigt beispielsweise, aber nur soweit es für das Verständnis der Erfindung notwendig ist, eine Pumpe, die demgemäß gebaut ist.

15 Die Pumpe weist ein Hauptstück 1 auf, worin die nicht gezeigten Zuführungs- und Abführungskanäle der Pumpe gebohrt sind und das ebenfalls die Achse des treibenden Rades aufnimmt. Flach an diesem Hauptstück ist eine Zwischenplatte 2 mittels
 20 eines weggenommen gedachten Deckels befestigt. Diese Zwischenplatte besitzt Ausnehmungen 3, worin das treibende Rad 4 und das getriebene, 5, untergebracht sind. Bei 6
 25 ist die Platte auf dem größten Teil der Länge eines senkrecht zur Längsachse der Ausnehmungen 3 stehenden Durchmessers gespalten. Dieser Spalt endet in einem Loch 8, dessen Rand nahe demjenigen der Zwischenplatte 2
 30 sich befindet. Das Ganze bildet also eine federnde Zange, deren Backen 2' und 2'' die Räder 4 und 5 umschließen und so vorgespannt werden können, daß die obenge-

nannten Räder aufeinandergedrückt werden. Die Kraft dieses Druckes wird mittels
 35 einer Schraube 10 geregelt, mittels welcher man eine Kugel 7 gegen schräge Flächen 8 und 9 drückt, die beiderseitig des Spaltes 6 auf dem dem Loch 8 entgegengesetzten Ende ausgebildet worden sind.

40 Hierdurch können also die zwei Pumpenräder gegenseitig zur Einstellung des Eingriffdruckes leicht verstellt werden. Es ist also trotz der Abnutzung immer möglich, nicht nur den Eingriff mehr oder weniger
 45 satt zu gestalten, sondern auch eine Abdichtung der Zahnköpfe gegenüber den sie umschließenden Teilen der Pumpe zu erreichen. Man wird also stets mindestens drei Berührungspunkte haben, zwei auf dem Gehäuse am
 50 Umfang der Räder, einen in der Mitte längs der Eingriffslinie.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Zahnradpumpe mit einer die Zahnräder federnd zangenartig umgebenden
 55 Zwischenplatte, dadurch gekennzeichnet, daß die Zwischenplatte eine Schraube aufweist, die, in der Zangenöffnung eingelassen, auf Schrägflächen der Zangenbacken wirkt, um deren Schließkraft
 60 regeln zu können.

2. Zahnradpumpe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen
 65 Schraube und Schrägflächen eine Kugel eingeschaltet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 529761
Kl. 59e Gr. 3

